

Selbstverständnis zur Verwendung des Asterisks Stand: 06.02.2024

Wir möchten unsere aktuellen Begründungen zur Verwendung des Asterisks hier darstellen. Die Ergebnisse stellen für uns einen nicht abgeschlossenen Prozess dar. Das Prozesshafte zeigt sich in unseren Materialien verschiedenen Alters.

WIR VERWENDEN KEINEN ASTERISK (GENDERSTERNCHEN) AN GESCHLECHTSZUWEISENDEN BEGRIFFEN WIE BEISPIELSGEWEISE JUNGEN ODER MÄNNER, WEIL...

...trans* Jungen Jungen sind. Sie brauchen keinen Asterisk, um inbegriffen zu sein. Ein Asterisk markiert sie als „zusätzlich“, „anders“ und wird zum Teil transfeindlich genutzt. Trans* Jungen als „Jungen*“ zu bezeichnen, schließt sie vom Junge-Sein aus. Junge sein ist per se vielfältig und intersektional zu betrachten.

...Geschlecht ein soziales Konstrukt ist. Sozial konstruiert sind z.B. auch Nation, *race*, Klasse oder Körpernormierungen. Durch die Vielzahl sozialer Konstruktionen erscheint es wenig praktikabel, alle mit einem Asterisk zu versehen - noch weniger, nur eine Auswahl zu markieren.

WIR VERNWENDEN EINEN ASTERISK DANN, WENN...

...es Selbstbezeichnungen aus Communities sind – z.B. trans*, inter*.

...wir alle Geschlechter sprachlich abbilden wollen, z.B.

Teilnehmer*innen.

Unsere Vision ist eine inklusive Gesellschaft. Diese Vision soll unsere Haltung und Arbeit prägen. Sie zu erreichen bedarf neben Sprache weiterer gesellschaftlicher Veränderungsprozesse.